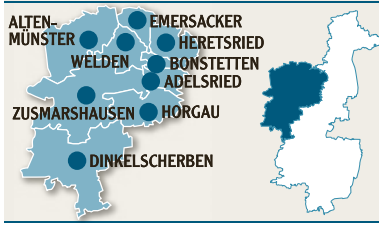


## Holzwinkel, Roth- und Zusamtal



## BONSTETTEN

## Führung durch das Kloster Thierhaupten

Eine Klosterführung in Thierhaupten bietet der CSU-Ortsverband Bonstetten am Freitag, 24. Mai, um 15.30 Uhr an. Abfahrt ist um 15 Uhr beim Bräustüble mit Privatwagen. Interessenten melden sich bei Isabella Deffner unter der Telefonnummer 08293/7434. (AL)

## DINKELSCHERBEN

## Das Programm für das Dinkel-Festival

Das Bühnenprogramm für das nächste Dinkel-Festival steht bereits. Nun beginnt die konkrete Planungsphase für die achte Auflage im Zentrum Dinkelscherbens. Zur finalen Abstimmung der Abläufe sind alle teilnehmenden Vereine, Organisationen und Helfer eingeladen. Das Treffen findet am Mittwoch, 5. Juni, um 20 Uhr im Rathausstüble Dinkelscherben statt.

## ZUSMARSHAUSEN

## Altpapiersammlung der Leichtathleten des TSV

Die nächste Altpapiersammlung der Leichtathleten des TSV Zusmarshausen in Zusmarshausen und allen Ortsteilen (außer Streitheim) findet am Samstag, 25. Mai, statt. Gebündeltes Papier sollte ab 8 Uhr gut sichtbar am Straßenrand abgelegt werden. Für Selbstanlieferer stehen am Rothsee-Parkplatz beziehungsweise am Wertstoffhof im Außenbereich Container zur Verfügung. Kartonnagen sollten über den eigens dafür vorgesehenen Container, der im Wertstoffhof steht, entsorgt werden – sie mindern den Altpapierpreis erheblich. Der Erlös aus dem Altpapier ist nötig, damit die Kinder und Jugendlichen der Abteilung bestmöglich trainieren können und geeignete Geräte angeschafft werden können. (AL)

## Augsburger Land &amp; Leute

» TELEFON 0821/298 21-40

## Soli-Brot-Aktion bringt 420 Euro ein

**Zusmarshausen** Die Fastenzeit stellte der Katholische Frauenbund Zusmarshausen unter das Motto „Brot für alle“. Zur Solidarität mit den Hungernden rief der Frauenbund diözesanweit auf und setzte mit dem „Soli-Brot“ gemeinsam mit Misereor ein Zeichen. Unterstützt wurde die Aktion im Raum Zusmarshausen von Bäckermeister Kai Goldmann bereits zum dritten Mal. Ab Aschermittwoch gab es bis zum Ende der Fastenzeit ein spezielles Schwäbisches Landbrot in seiner Stammbäckerei Spring in Zusmarshausen sowie in den Edeka-Sapli-Filialen in Altenmünster, Dinkelscherben, Horgau und Welden. Vom Erlös ging ein Solidaritätsbeitrag von 50 Cent je Brot an die Aktion. 420 Euro konnten so in diesem Jahr gespendet werden. (AL)

## Polizeireport

## ZUSMARSHAUSEN

## Touran-Fahrer begeht Unfallflucht vor Bäckerei

Ein silberner Kia Venga ist am Montag um 8.05 Uhr in der Augsburger StraÙe auf Höhe einer Bäckerei angefahren worden. Nach Auskunft der Polizei handelte es sich bei dem Verursacher wohl um den Fahrer eines dunkelblauen VW Touran, der zu nah an dem geparkten Kia vorbeikam. Dadurch wurde der linke Außenspiegel des Kia beschädigt. Der Unfallverursacher hat sich bisher nicht gemeldet. Hinweise an die Polizei unter der Telefonnummer 08291/1890-0. (thia)



## Zusmarshausen ganz sportlich erleben

„Erhol dich gut in Zusmarshausen“ heißt der Wanderführer, der im vergangenen Jahr an alle Haushalte der Marktgemeinde verteilt wurde. Darin geht es um Raddtouren rund um Zusmarshausen oder Wanderungen auf den Tour-Empfehlungen des Frauenbundes bis hin zu Führungen im Planetarium in Streitheim und den historischen Führungen in der Marktgemeinde. Besucher finden auf einen Blick eine Liste

mit allen Hotels, Gasthöfen, Ferienwohnungen und Restaurants. Bademöglichkeiten und öffentliche Spielplätze gehören ebenso zur Broschüre wie Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Entstanden ist der Wander- und Radführer mit vielen Ausflugs- und Einkehrtipps im vergangenen Jahr unter anderem durch die Beiträge mit Bildmaterial von Max Trometer, Manfred Fischer und Alfred Schnitzler. Das Konzept

und die Koordination für das Werk übernahm Guido Clemens vom CSU-Ortsverband mit Unterstützung des Verkehrsvereins. Initiator und Ortsvorsitzender Christian Weldomer sowie Verfasser Guido Clemens übergaben nun das über 20-seitige Datenmaterial mit allen Nutzungsrechten an die Marktgemeinde Zusmarshausen. Sie will den Wanderführer aktualisieren und weiterführen. Archivfoto: Marcus Merk

## SPD zieht sich auch in Welden zurück

**Kommunalwahl** Nach 30 Jahren hört Bürgermeister Peter Bergmeir auf. Die Genossen haben weder Kandidaten für den Posten des Rathauschefs noch für den Marktgemeinderat. Für den neuen Kreisvorsitzenden Wamser ist das ein Rückschlag

VON MAXIMILIAN CZYSZ UND CHRISTOPH FREY

**Welden** Die SPD zieht sich in Welden zurück: Bei der kommenden Kommunalwahl wird sie keinen Kandidaten mehr für den Marktgemeinderat ins Rennen schicken. Das kommt einem politischen Beben gleich: Denn bei der Kommunalwahl im März 2014 hatte die SPD die meisten Stimmen in der Holzwinkel-Gemeinde erhalten.

Bürgermeister Peter Bergmeir bestätigte gestern, dass es keinen neuen SPD-Kandidaten für den Marktgemeinderat geben wird. Er wird nächstes Jahr ebenfalls aufhören – nach 30 Jahren für die SPD. Dass sich seine Partei zurückzieht, bedauert er. „Das tut schon weh“, sagte Bergmeir. Es sei schwierig geworden, neue Gesichter für die SPD und die Lokalpolitik zu begeistern.

Härter ins Gericht mit der SPD geht Rechtsanwalt Michael Lenzen, der derzeit noch für die SPD im Gemeinderat sitzt. Er sagt: „Die SPD in Bayern und in Deutschland befindet sich einem desolaten Zustand. Das ist eine traurige Situation.“

Lenzen ist seit 1972 Genosse. Er sieht derzeit aber keine kommunalpolitische Perspektive für die SPD, die sich aus der Fläche zurückziehe. In Welden werden die Gemeinderäte Michael Abold und Juliane Scheiber-Franz aufhören.

Lenzen, Waltraud Pfenning und Thomas Knöpfle wollen mit einer neuen, parteiunabhängigen Gruppierung antreten. Sie heißt „Wir“ und steht einerseits für Welden und Reutern. Die Gruppierung spiegelt andererseits die Auffassung wider, dass nur gemeinsam Ziele erreicht werden können. In einer Pressemitteilung heißt es: „Wir glauben, dass der bisherige Bürgermeister Peter Bergmeir in den letzten 30 Jahren gute Arbeit geleistet hat. Wir wollen dies mit einem neuen Bürgermeister fortführen, wobei durchaus neue Akzente gesetzt werden sollen.“

Eine ähnliche Entwicklung hat es bereits in Zusmarshausen gegeben: Dort hat sich vor Kurzem eine Bürgerliste gegründet. Einige der neuen Mitglieder waren bislang in der Fraktion SPD/Aktives Bürgerforum Zusmarshausen aktiv. Die neue Gruppe will nun parteiunabhängig



Peter Bergmeir



Michael Lenzen



Fabian Wamser

sein. Ob die SPD in der Marktgemeinde noch eine eigene Liste zusammenbringt, ist offen.

Das zumindest wäre der Wunsch von Fabian Wamser. Der 25-Jährige aus Schwabmünchen hat vor wenigen Wochen den länger verwaisten Vorsitz in der Kreis-SPD übernommen und gibt offen zu, dass ihn Entwicklungen wie in Zusmarshausen und Welden schmerzen: „Das tut natürlich weh.“ Zumal Wamser eigentlich auf die kommunale Verankerung seiner Partei im Augsburger Land bauen will, um sie vom bundes- und landesweiten Abwärtstrend ein wenig abzukoppeln.

Noch stellen die Genossen in Bayerns drittgrößtem Landkreis acht Bürgermeister und haben in 28 Ortsvereinen fast 900 Mitglieder.

Daraus müsse sich doch etwas machen lassen, findet Wamser. Überall, wo die SPD im Kreis bei den Kommunalwahlen mit einer Liste antrete, müsse sie auch einen Bürgermeisterkandidaten haben, fordert Wamser. Auch für einen Landratskandidaten macht er sich stark. Ein Thema wie die herrschende Wohnungsknappheit sei das ureigenste Feld der Sozialdemokratie.

Fabian Wamser, dessen Bruder Konstantin einer von drei Schwabmünchener SPD-Stadträten ist, trat mit 15 Jahren in Deutschlands älteste Partei ein. Motiv: „Das Soziale war mir wichtig.“ Außerdem habe ihn Politik schon immer interessiert. Wamser ist derzeit auch noch Kreisvorsitzender der Jusos, das soll sich aber in Kürze ändern. Der 25-Jährige studiert Jura und arbeitet beim Roten Kreuz in Schwabmünchen als Rettungssanitäter. Mit Blick auf seine SPD sagt er scherzhaft: „Mit

Wiederbelebung kenne ich mich also aus.“

Doch in Welden haben die Nach-SPD-Gemeinderäte eine Neugründung im Sinn. „Wir“ sei offen für alle Bürger. Zu den kommunalpolitischen Vorstellungen zähle eine behutsame Weiterentwicklung der Gemeinde, wobei die Besonderheiten der beiden Ortsteile und die Wünsche der Einwohner berücksichtigt werden müssen. Die Initiatoren halten die Neugestaltung der Ortsmitte Welden, einen vernünftigen Nahverkehr und die Förderung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements – sei es in Vereinen oder anderen Gruppen – für besonders wichtig.

Eines liegt Michael Lenzen aus Reutern besonders am Herzen: „Welden und Reutern müssen sich auf Augenhöhe begegnen.“ Die neue Gruppierung fordert daher, dass der neue Zweite oder Dritte Bürgermeister aus Reutern kommt. Ein kommunalpolitisches Programm liegt noch nicht vor. Es soll in den kommenden Monaten erarbeitet werden. Derzeit hat die Liste schon 25 Mitglieder.

## Lieder werden zu Freunden

**Konzert** Beim Frühlingskonzert der Chorgemeinschaft Dinkelscherben geht es auf eine musikalische Reise. Das kommt an

**Dinkelscherben** Einen Abend für alle Sinne bot das Frühlingskonzert der Chorgemeinschaft Dinkelscherben. Im Rahmen des Reischenauer Marktstois hat der Chor in den Pfarrsaal eingeladen.

Chorleiter Marco Alexander Schick formte den Gesang für die Beiträge jeweils zu einem homogenen Klangkörper, dessen Freude am Singen zum Ausdruck kam und sich auf die Zuhörer übertrug. Den instrumentalen Part trug das Duo Inisheer aus Stadtbergen mit irischen und schottischen Stücken bei. Der Abend stand unter dem Motto „Lieder sind die besten Freunde“.

„Der Frühling ist da“ von Siegfried Herterich, der Klassiker „All Night, All Day“ und drei kroatische

Volkslieder unter dem Titel „Marina“ besangen den Namen und ihre Vorzüge in deutscher Sprache. Ute Schmid-Holzmann an der Harfe und

Lothar Holzmann mit der Geige übernahmen den instrumentalen Teil. Mit „Inisheer“ benennen sie sich und ihre Liebe zu irischen und

schottischen Stücken nach einer kleinen Insel. Nach einem getragenen Stück drückten sie mit zwei Polkas über eine Hose voller Flicker und die dafür nötige „meist“ Frauenarbeit musikalisch temperamentvoll aus. Nach einem traurigen Abschiedslied aus Schottland führte die Musik mit einem Schmetterlingsflug wieder nach Irland. Den zweiten Teil bestritt das Duo mit einem Wiegenlied, das einen schönen Morgen beschreibt, einer Totenklage aus der Bretagne und einem fetzigen Kinderlied aus Dublin, in das sich das Pippi-Langstrumpf-Thema geschmuggelt hatte, und einem weiteren Stück.

Die Chorgemeinschaft führte wieder mit „Wie schön blüht uns

der Maien“ von Robert Pappert von den Inseln in den Frühling heimlicher Gefilde zu „Lenzwinde wispern“ von Henner Diederich. „Aura Lee“ von Winfried Siegler-Legal nahm eine bekannte getragene Melodie auf. Mit „Let My Light Shine Bright“ von Lorenz Maierhofer brachte der Chor den Saal zum Swingen und steckte das Publikum an. Das getragene „Sailing“ und „Alles hat seine Zeit“ von Manfred Bühler führten zum Ausgangsgedanken der Begrüßung zurück, dass Melodien durch alle Lebenslagen begleiten und „wir sie für unsere Stimmungen brauchen“, so Schmid. Die geforderte Zugabe endete mit dem Refrain „Es ist alles so weit weg von hier.“ (awi)



Die Chorgemeinschaft Dinkelscherben nahm das Duo Inisheer für den Abschlussplaus des Publikums in die Mitte. Foto: Anne-Marie Wiedemann